

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 119 (1993)

Heft: 10

Illustration: Kater Sokrates

Autor: Geluck, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie: «Mit dir chame über
nüt anders rede als über
Tennis, Tennis, Tennis und
nomol Tennis.»

Er: «Verzell doch kei Chabis.
Gimmer en Tip: Über
was wettisch diskutiere
mit mir?»

«Jo, zum Biischpil emol
über Sex.»

«Au, prima! Häsch gläse,
dass me de Boris Becker
schiints mit ere neue Frün-
din inere Disco gseh hätt
vorgeschter?»

Der Gast beklagt sich über
den hässigen, unaufmerk-
samen Kellner.

Drauf der Wirt: «Das
ghööri gärn, äntlich emol
en Gascht, wo wägen öppis
anderem reklamiert als
wägem schlächten Ässe.»

Scriptänzerin zur Kolle-
gin: «Scho echli en ver-
ruckte Pruef, gäll! Mir
ziehnd üüs znacht ab, da-
mit mer am Tag öppis
aazlegge händ.»

SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

«**Säg**, chasch du öppis, wo
susch niemert chan?»

«Aber, sicher, zum Biisch-
pil mini eige Handschrift
läse.»

Der Sohn des Schulhaus-
abwärts singt am Turn-
vereinsjubiläum in einer
Popgruppe mit. Dazu eine
Besucherin: «Die Augen
hat er von der Mutter, die
Nase vom Vater und die
Stimme von der Luft-
schutzsirene auf dem
Schulhausdach.»

Diät: Abkürzung für «Dieses infame Ärgernis täglich».

An einem Bankett hält ei-
ner eine fürchterlich lange
Rede. Und fragt, nachdem
er sich schliesslich gesetzt
hat, seinen Nebenmann:
«Nun, wie fanden Sie mei-
ne Rede?»

Der Nebenmann: «Ich
kann es vielleicht so for-
mulieren: Sie hat uns über
einen Teil des Winters hin-
weggeholfen.»

Werbeaffiche am Schau-
budenwagen an der Chilbi:
«Semiramita — die sensa-
tionelle Damen ohne Unterleib — noch nie dagewe-
sen!»

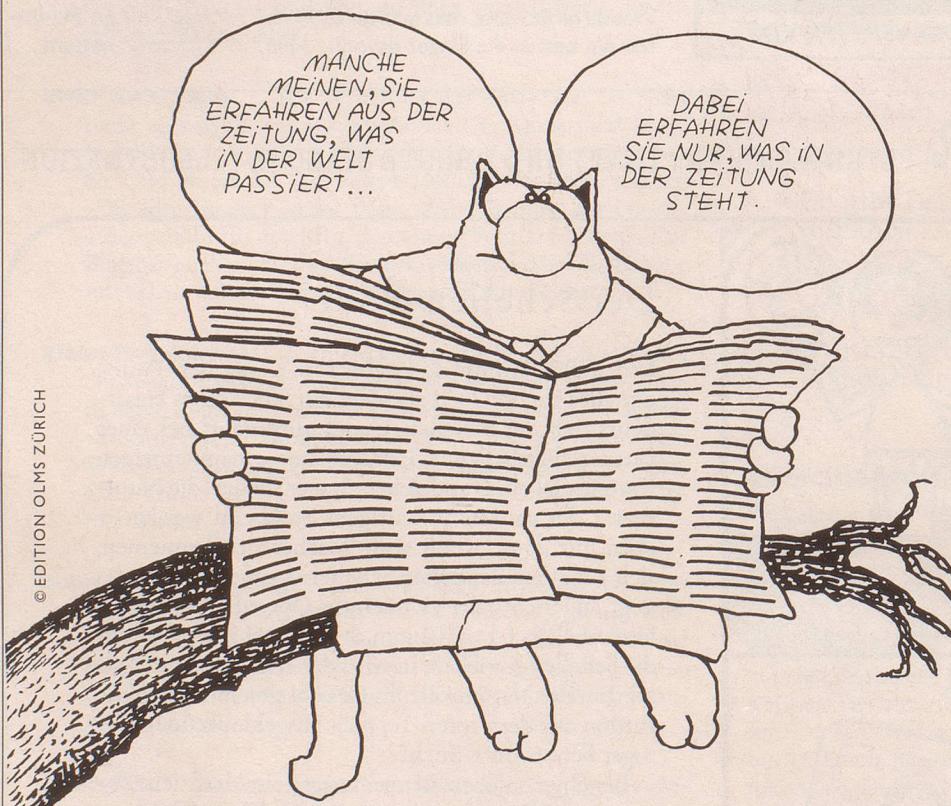
Zwei Kollegen auf dem
Chilibummel lesen die
Aufschrift, und der eine
sagt: «Dänn isch sie tänk
hütt au nid doo.» Worauf
die beiden weiterbum-
meln.

Der Schlusspunkt
Die Frage der (Fasnachts-)
Woche: Macht Alko hohl?

KATER SOKRATES

von PHILIPPE GELUCK

© EDITION OLMS ZÜRICH



«**Saisch** minere Frau nüt,
das ich vo dir fünfz Franke
vertlehnt han.»

«Kein Ton, nu töörsch mi-
nere Frau nid verroote, das
ich überhaupt no fünfz
Schtutz ghaa han.»

Aus einem freundlichen
Brieflein: «Jetzt müssen Sie
uns aber wirklich einmal ei-
nen Gegenbesuch machen.
Wir sind Ihnen schon so
manches Mal lästig gefallen
und Sie uns noch nie.»

Der Kleinwagenbesitzer
schildert seinen Zusam-
menstoss an der Strassen-
kreuzung so: «Päch für
mich. Ich ha Vortritt ghaa,
und der ander aber en
Laschtwage.»